

Antrag

der Abgeordneten Christian Dürr, Dr. Florian Toncar, Frank Schäffler, Bettina Stark-Watzinger, Markus Herbrand, Katja Hessel, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Christine Aschenberg-Dugnus, Nicole Bauer, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Carl-Julius Cronenberg, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Torsten Herbst, Manuel Höferlin, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Thomas L. Kemmerich, Dr. Marcel Klinge, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Alexander Graf Lambsdorff, Ulrich Lechte, Till Mansmann, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Frank Müller-Rosentritt, Dr. Martin Neumann, Bernd Reuther, Christian Sauter, Matthias Seestern-Pauly, Frank Sitta, Dr. Hermann Otto Solms, Michael Theurer, Stephan Thomae und der Fraktion der FDP

FinTech-Turbo – Deutschland zur europaweit führenden FinTech-Plattform weiterentwickeln

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

German FinTech Festival – Ein konzertierter Ansatz

Gründergeist soll nicht nur in Reden beschworen werden, sondern auch in der Realität stattfinden. Es mangelt in Deutschland nicht an mutigen Menschen mit klugen, innovativen Ideen, sondern es fehlt insbesondere an ausreichender Bereitstellung von Wagniskapital in der Wachstumsphase. Im Rahmen moderner Finanzpolitik ist daher die Förderung der FinTech- bzw. InsurTech-Branche ein wichtiger Ansatz, um moderne Finanzdienstleistungs- oder Versicherungsunternehmen und damit Wirtschaftswachstum anzuregen sowie Arbeitsplätze in Deutschland zu halten. Hierfür müssen die Finanzierungsbedingungen für deutsche und europäische Start-ups verbessert werden. Zudem muss der hohen Wegzugs- und Abwanderungsquote von europäischen Start-ups (company drain), aber auch ihrer erfolgreichen CEO (brain drain) ins Ausland wirksam begegnet werden.

Dazu braucht es ein Aufbruchsignal, eines konzertierten Ansatzes von Politik, Aufsicht, Gründern und Finanzbranche. Dazu braucht es die Bereitschaft, von Erfolgsmodellen im Ausland lernen zu wollen. Um insbesondere die deutschen und europäischen Fin- und InsurTechs zu fördern, braucht es eine gemeinsam getragene Offensive, um Deutschland innerhalb der weltweiten FinTech-Zentren zum Leuchten zu bringen.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. gemeinsam mit der Finanzaufsicht, der Gründerszene sowie der Finanzbranche ein „Leuchtturmfestival“ für FinTechs in Deutschland nach dem Vorbild des Singapore FinTech Festivals ins Leben zu rufen. Mit diesem „German FinTech Festival“ soll Deutschland eine Begegnungsplattform für Gründer, Fin-/InsurTechs, Investoren und Finanzaufsicht von internationaler Bedeutung werden.
 - a. Dabei soll ein sogenannter Deal Day/Investor Summit fester Bestandteil dieses neu geschaffenen German FinTech Festivals sein, um Finanzinvestoren und Wagniskapitalgeber aus aller Welt sowie Start-ups hier vor Ort zusammenzubringen und damit den europäischen und deutschen Finanzstandort zu stärken und attraktive Ideen wie Innovationen regional zu fördern.
 - b. Dabei sollen durch die Plattform „Deal Day/Investor Summit“ zusätzliche, bedeutende Finanzierungskanäle vor allem für deutsche, aber auch europäische Fin-/InsurTechs erschlossen werden;
 2. über die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) künftig eine aktive Rolle bei der Förderung des Finanzstandorts Deutschland einzunehmen.
 - a. Dazu gehört, dass die BaFin nach dem Vorbild der Finanzaufsicht in Singapur (Monetary Authority of Singapore, MAS) ebenso Mitausrichter bzw. -organisator des German FinTech Festivals wird.
 - b. Dazu gehört die (stärkere) Sensibilisierung der BaFin für Standortpolitik, indem die Aufgabenbeschreibung der BaFin um den Aspekt der regionalen Standortpolitik ergänzt wird. Nötigenfalls ist § 4 FinDAG darum zu erweitern;
 3. mit der Ausrichtung eines solchen German FinTech Festivals einen Ausgangspunkt zu setzen, um dem schleichenden Company Drain sowie Brain Drain deutscher und europäischer Start-ups zu begegnen;
 4. der deutschen FinTech-Branche die Möglichkeit zu bieten, sich auf dem weltweit bedeutendsten FinTech Festival im Rahmen eines eigenen Länderpavillons auf dem Singapore FinTech Festival zu präsentieren;
 5. die weltweit bedeutendsten FinTech Festivals zu monitoren, um von den erfolgreichsten Projekten in anderen Staaten zu lernen.

Berlin, den 12. November 2019

Christian Lindner und Fraktion

Begründung

1. Von Singapur lernen – Ein FinTech Festival in Deutschland etablieren

Seit 2016 findet in Singapur einmal jährlich das „Singapore FinTech Festival“ statt. Dieses ist das weltweit größte FinTech Festival und eine Plattform für die wichtigsten Akteure der globalen und regionalen FinTech-Community. Das Festival führt insbesondere Programme wie das Global FinTech Hackcelerator, den FinTech Award sowie die mehrtägige FinTech Konferenz zu Themen wie API, Big Data, Blockchain, Maschine Learning, RegTech und TechRisk zusammen.

Den Abschluss des Festivals bildet seit 2017 ein sogenannter Deal Day/Investor Summit. Für Investoren besteht die Möglichkeit, in Start-ups zu investieren, die ihren Sitz in Singapur haben. Im Jahr 2018 wurde zudem das neue Programm MATCH (Meet ASEAN's Talents and Champions) eingeführt, das Investoren und Start-ups aus dem ASEAN-Raum zusammenführt. Beim „Matching“ von Investoren und FinTechs übernimmt der MAS eine vermittelnde und koordinierende Rolle. 2017 konnten so an nur einem einzigen Tag 2 Milliarden USD an Wagniskapital eingesammelt werden. Im Jahr 2018 waren es bereits 12 Milliarden USD.

	Datum	Veranstaltungsdauer	FinTech-Konferenz	Teilnehmer	Länder	Aussteller	Länder	Deal Day / Investor Summit	Eingesammeltes Kapital am Deal Day
2016	14.–18. November 2016	5 Tage	2 Tage	13.000	60	73	k. A.	Nein	--
2017	13.–17. November 2017	5 Tage	3 Tage	30.000	115	300	109	Ja	2 Mrd. USD
2018	12.–16. November 2018	5 Tage	3 Tage	45.000	130	500	37	Ja	12 Mrd. USD

Das nächste Singapore FinTech Festival findet vom 11. bis 15. November 2019 statt (www.fintechfestival.sg/).

2. Aktive Rolle der Finanzaufsicht bei der Ausrichtung des German FinTech Festivals – Die BaFin für Standortpolitik sensibilisieren

Die Veranstaltungen werden gemeinsam von der Finanzaufsicht in Singapur (Monetary Authority of Singapore, MAS) und dem Bankenverband (The Association of Banks in Singapore, ABS) mitorganisiert. Daher muss es auch Aufgabe der BaFin werden,

- einen aktiveren Part bei der Förderung des Finanzstandorts Deutschland einzunehmen;
- gemeinsam mit der Finanzbranche und der Gründerszene ein Konzept für die Durchführung eines FinTech Festivals inklusive Deal Day/Investor Summit zu erarbeiten.

Dessen ungeachtet bleiben die Wahrung der Finanzstabilität und der Schutz der Verbraucherinteressen (§ 4 FinDAG) weiter die zentralen Aufgaben der BaFin. Sofern sich die BaFin durch die derzeitige Fassung des § 4 FinDAG gehindert sehen sollte, eine aktivere Rolle bei Förderung des Finanzstandorts Deutschland einzunehmen, wird vorgeschlagen, diese Regelung um die aufsichtliche Aufgabe der „Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der Aufsichtssubjekte“ zu ergänzen. Derzeit ist die BaFin ihrem Selbstverständnis nach von der Einnahme einer solchen aktiven, FinTech-fördernden Rolle noch zu weit entfernt.

3. Start-ups ernst nehmen und Company Drain wie Brain Drain verhindern

Wie wichtig es ist, Finanzierungskanäle für Gründer in Deutschland und Europa anzubieten, belegt die gemeinsame Studie der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Deutschen Börse AG unter der Leitung von Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Ann-Kristin Achleitner, Mitglied des Präsidiums von acatech und Inhaberin des Lehrstuhls Entrepreneurial Finance an der Technischen Universität München (vorläufiger Entwurf: Foreign venture capital supply in Europe: Consequences on ventures' exit routes and entrepreneurial migration, Mai 2019).

Die Studie ist der Frage nachgegangen, welche Probleme bei der Start-up-Finanzierung bestehen. Untersucht wurden 20.000 europäische Finanzierungsrunden für Start-ups seit 1990. Folgende Feststellungen wurden danach getroffen (Wirtschaftswoche vom 26. April 2019, S. 26 ff., „Zu wenig Durchblick“):

- Das Angebot an Wagniskapitalgebern, die in Europa investieren, ist zu beschränkt. Die höhere Anzahl an VC-Investoren in den USA führe dazu, dass in den Vereinigten Staaten von Amerika entsprechend mehr Finanzierungsrunden realisiert werden könnten.
- Mit ausländischem Kapital finanzierte europäische Start-ups verzeichnen eine höhere Erfolgsquote bei ihrer Unternehmensentwicklung (39,7 Prozent gegenüber 24,3 Prozent bei europäischen Geldgebern).
- Ausländische Geldgeber investieren in innovative Unternehmen und ermöglichen größere Finanzierungsrunden als inländische. Mehr als die Hälfte der erfolgreichen Start-ups mit ausländischen Investoren hätten in

der Folge ihr Heimatland verlassen (company drain). Bei inländisch finanzierten Jungunternehmen war es dagegen weniger als ein Drittel.

- Ausländische Investoren würden häufig die Gründer ins Ausland abwerben und so einen sog. Brain Drain auslösen. Nach der Studie würde ein signifikant höherer Anteil der erfolgreichen CEOs europäischer Start-ups später einer Tätigkeit außerhalb Europas nachgehen. So gingen dem Inland bzw. Europa neue Unternehmen, Netzwerke, Erfahrungswerte und Kapital verloren.

Der Befund macht deutlich: Ein Umdenken im Wettrennen um die klügsten Köpfe und um moderne und sichere Arbeitsplätze von morgen ist unerlässlich. Andernfalls verlieren Deutschland und Europa weiter an Anschluss.

4. Deutscher Länderpavillon auf dem Singapore FinTech Festival

Im Jahr 2017 haben sich acht Staaten in sogenannten Länderpavillons auf dem Singapore FinTech Festival exklusiv präsentieren können, darunter etwa Frankreich, Polen und die Schweiz. Im Jahr 2018 waren aus Europa unter den insgesamt 16 Länderpavillons Irland, Polen, die Schweiz und Großbritannien in Singapur vertreten. Deutschland war jeweils nicht vertreten. Damit wurde eine große Chance der Sichtbarkeit und der Netzwerkbildung für Deutschland als innovativen Wirtschafts- und Finanzstandort verpasst. Dabei empfahl bereits im Jahr 2017 die Deutsche Botschaft in Singapur in ihrem Bericht an Berlin, sich im Folgejahr unbedingt in einem eigenen Länderpavillon zu präsentieren bzw. den deutschen FinTechs diese Präsentationsmöglichkeit zu eröffnen. Geschehen ist jedoch nichts.

5. Von den Erfolgen anderer lernen – Strategisches Monitoring der weltweiten FinTech Festivals einführen
Innerhalb der Bundesregierung erfolgt keine systematische Befassung mit den weltweit stattfindenden FinTech Festivals (vgl. die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP im Deutschen Bundestag, Bundestagsdrucksache 19/10342). Vertreter der BaFin haben im Jahr 2018 lediglich als „Besucher“ am Singapore FinTech Festival teilgenommen. Eine reine Besucher- bzw. Beobachterrolle Deutschlands auf der internationalen FinTech-Bühne ist zu unambitioniert. Deutschland muss hier entschieden voranschreiten und durch eine systematisierte Auswertung anderer FinTech-Veranstaltungen von den Erfolgsmodellen anderer Staaten lernen.

Dass das Bundesministerium der Finanzen und die deutsche Finanzaufsicht die FinTech-Branche vor allem durch die Einrichtung von Gremien (FinTech Rat) oder Informationsveranstaltungen (BaFin Tech, FinCamp des BMF) informieren, reicht schon lange nicht mehr aus.